



Informationsblatt der Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft e.V.

www.schwarzwaelder-pferdezuchtgenossenschaft.de
Ausgabe 1.2014



Eigeninitiative ist gefragt: Vorwort zur Testausgabe

Der Einsatz der Schwarzwälder Kaltblutzüchter beim Preisausschreiben des „Reiterjournals“ Anfang des Jahres mit dem einhellig artikulierten Votum, die Kaltblutpferde und ihre Züchter im Verbandsmitteilungsblatt „Reiterjournal“ stärker zu berücksichtigen, blieb ohne merkliche Reaktion. Auch die Informationsbereitschaft der Zeitschrift „Starke Pferde“ zum Zuchtgeschehen bei den Schwarzwäldern ist nur sehr begrenzt und erfolgt meistens erst Monate nach den entsprechenden Veranstaltungen. Allerdings publiziert der Pferdezuchtverband in den letzten Jahren vermehrt, in vorbildlicher Weise, Ergebnislisten und Kurzinformationen zum Zuchtgeschehen im Bereich Schwarzwälder Kaltblut, ohne aber die Züchterschaft genügend mit Bild und Hintergrundwissen informieren zu können. Auch Neuigkeiten aus dem Bereich der Züchterschaft bleiben weitgehend unerwähnt. Daher glauben wir, dass jetzt Eigeninitiative notwendig ist.

Mit unserer Erfahrung aus drei Büchern zum Thema Schwarzwälder Kaltblutpferde fühlen wir uns in der Pflicht, etwas zu unternehmen. Wir bieten daher der Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft an, viermal jährlich ein Informationsblatt zum Zuchtgeschehen mit vielen Bildern zu verfassen (8-16 Seiten pro Ausgabe). Dieses Blatt soll alle wesentlichen Schwarzwälder Zuchtveranstaltungen in Baden-Württemberg bildreich dokumentieren, zusätzlich können Züchter- oder Pferde-Portraits den Blick hinter die Kulissen vervollständigen. Auch Informationen über das Schwarzwälder Zuchtgeschehen außerhalb des Hochzuchtgebietes sind denkbar, ebenso Kommentare in Form eines Vorwortes zu aktuellen Themen und Veranstaltungen.

Mit dieser ersten Testausgabe eines Informationsblattes für die Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft unterbreiten wir unsere Vorstellung, wie eine zeitnahe Information aussehen könnte. Natürlich ist dieses Informationsblatt nur mit einer aktiven Mitarbeit der Züchter möglich, indem wir auf Ereignisse aufmerksam gemacht werden und mit Bild und Text Unterstützung finden. Wir wünschen uns sehr, mit dieser Initiative nicht nur Informationen zu verbreiten, sondern auch ein Forum und Werbung für unsere gemeinsame Leidenschaft „das Schwarzwälder Kaltblutpferd“ zu bieten.

Thomas Armbruster & Gerhard Schröder



Körungssieger 2014 JHP Donner von Dachs



Reservesiegerhengst 2014 JHP Finn von Feldsee

Körung 2014

Die Körung der Kaltbluthengste fand am 25. Oktober 2014 im Rahmen der Kaltbluttage in St. Märgen statt. Aufgetrieben wurden 13 Junghengste darunter zwei der Rasse Süddeutsches Kaltblut. Neun der vorgestellten Hengste, darunter die zwei Süddeutschen, stammten aus privater Aufzucht, während vier Kandidaten vom Haupt- und Landgestüt Marbach vorgestellt wurden. Unter den vorgestellten Schwarzwälder Kaltbluthengsten befand sich als Novum der letzten Jahre kein Körkandidat der dominanten M-Linie, die auf den Süddeutschen Hengst Milan zurückgeht.



Viele Besucher verfolgten schon frühmorgens die Körung bei der Musterung auf hartem Boden in St. Märgen.

Die Körkommission bestand aus Karl-Heinz Eckerlin (Buggingen), Erika Krämer (Stuttgart), Klaus Simon (Gütenbach), Dr. Klaus Banzhaf (Aulendorf) und Manfred Weber (Marbach/L.). Vormittags, nach Auftrieb, Messen und Tierarztkontrolle, fand zunächst die Vorstellung im Freien auf hartem Boden mit anschließender Vorführung auf einer Dreiecksbahn und im Freilaufen in der Weißtannenhalle statt. Nach einem abschließenden Schrittring aller Körkandidaten erfolgte die Bekanntgabe des Ergebnisses.

Die Kommentierung der gekörten Hengste erfolgte zu Beginn des gutbesuchten Galaabends am gleichen Tag. Dabei betonte der Zuchtleiter Manfred Weber, dass bei der Auswahl der Fohlen durch das Haupt- und Landgestüt Marbach bereits Wert darauf gelegt worden sei, Nachkommen von schwachen alten Hengstlinien (z.B. D = Deutschritter) zu fördern. Daher seien drei Dachs-Söhne angekauft worden, von denen zwei zur Körung

vorgestellt und auch gekört wurden. Die Kommentierung bei der Vorstellung der gekörten Hengste erfolgte nach Kopfnummer.



Darius M von JHP Dachs/EH Wilderer/ Remus/Merian/Diktator/Militär

Züchter und Besitzer: Ursula Runkel, Feldberg.
Stockmaß 150 cm, Brustumfang 191 cm,
Röhrbein 21 cm, Stutenstamm Heckenrose
S2896. Vorgestellt von Pferdewirtschafts-
meisterin Melanie Thoma vom Michelhof.

Beurteilung und Kommentar des Zuchtleiters:

Hervorragende Einteilung der Körperpartien, guter Typ, ausgeglichen bemuskelt, gutes Kaliber. Trab: flüssig; Schritt: gelassen, taksicher mit Raumgriff und Fleiß.

Insgesamt: Braver Charakter und guter Gesamteindruck unterstützen das hervorragende Ergebnis.



Dachsbub von JHP Dachs/EH Riegel/HPH Direkt/ Wirts-Diamant/Militär/Miliar

Züchter: Helmut Faller, St. Märgen, Besitzer:
Haupt- und Landgestüt Marbach; Stockmaß 150

cm, Brustumfang 195 cm, Röhrbein 20,5 cm, Stutenstamm Fanny V5196; vorgestellt von Fabian Hellstern (Azubi im 3. Lehrjahr, HuL).

Beurteilung und Kommentar des Zuchtleiters:

Groß angelegte Körperpartien mit viel Hengstausdruck, guter Hals, mit genügendem Aufsatz und Adel, kräftiger Körper mit guter Bemuskelung und gutes Kaliber, harmonisch.

Trab: fleißig, gute Schulterfreiheit, Hinterbein könnte noch besser unter den Schwerpunkt gesetzt werden; Schritt: fleißig.

Gesamteindruck: überdurchschnittlich, bringt aber viel Temperament mit.



Donner von JHP Dachs/ EH Wilderer/Mergel/ Diktator/Deiss/Audax

Züchter: Karlheinz Reichmann, Weilheim; Besitzer: Haupt- und Landgestüt Marbach Körungssieger und Junghengstprämie, Stockmaß 151 cm, Brustumfang 203 cm, Röhrbein 21 cm, Stutenstamm Flora S2978. Vorgestellt von Hauptsattelmeister Karl-Heinz Bleher, der bereits seit 25 Jahren als Deckenstellenleiter die Marbacher Hengste in St. Märgen betreut.

Beurteilung und Kommentar des Zuchtleiters:

Donner (ehemals Donnerwetter), Name wurde geändert, da ein Hengst Namens Donnerwetter bereits existiert (Donnerwetter 4737305229.10 v. Donnergröll).

Weit entwickelter Hengst, hervorragend im Typ, viel Kaliber und Adel, gute Körperlinie mit groß

angelegten Partien, guter Halsaufsatz, wobei sich der Hals noch verjüngen sollte.

Trab: energisch im Antritt, locker und bergauf, hervorragende Schulterfreiheit, sehr gute Bewegungsmechanik, die aus dem Hinterbein entwickelt wurde, womit er viel Schwung zusetzen konnte.

Schritt: fleißig, heute nicht ganz taksicher, mehr Losgelassenheit erwünscht.

Gesamteindruck: gut, mit bestechender Dunkelfuchsfarbe und hellem Behang.



Finn von EH Feldsee/EH Riemer/Wärter/EH Retter/Strick/Rang

Züchter und Besitzer: Werner Schnerring, Christel und Anne Erz, Beuren.

Junghengstprämie, Stockmaß 150 cm, Brustumfang 191 cm, Röhrbein 20,5 cm, Stutenstamm Rebe H1881. Aufgezogen und zur Körung vorbereitet von Werner Schultheiss (Aach-Linz), vorgeführt von Tobias Roth (Aach-Linz).

Beurteilung und Kommentar des Zuchtleiters:

Bewahrung von Riemer-Blut und Wärter-Genen von der Mutterseite des Hengstes wird als äußerst positiv beurteilt.

Hervorragender Rassetyp, wunderschönes durch Adel geprägtes Gesicht mit deutlich maskulinem Geschlechtstyp, gutes Kaliber und Bemuskelung.

Trab: flüssig mit genügender Mechanik

Schritt: besondere Stärke, gelassen, fleißig, in sich ruhend.

Gesamteindruck: die Grundgangarten und sein gelassenes Auftreten, immer sicher und ausgeglichen, runden einen hervorragenden Gesamteindruck ab.



Roter Milan von HPH Rubin/EH Vogtsberg/ HPH Direkt/EH Retter/Merkur/Militarist

Züchter: Zuchtgemeinschaft Tanya Schmidt und Gerhard Schröder, Offenburg, Besitzer: Haupt- und Landgestüt Marbach. Stockmaß 152,5 cm, Brustumfang 200 cm, Röhrbein 22 cm, Stutenstamm Emmi S2670; Vorgestellt von Hauptsattelmeister Jürgen Plöger (HuL Marbach)

Beurteilung und Kommentar des Zuchtleiters:

Am weitesten entwickelter Hengst der heute vorgestellten Kandidaten, eher im eleganten Typus stehend, mit unheimlich schönem Gesicht und viel Hengstausdruck ausgestattet; große Körperpartien, allerdings könnte das Mittelstück etwas kürzer sein.

Trab: fleißig, sollte noch etwas ruhiger werden.

Schritt: hat sich in der abschließenden Schrittrunde deutlich verbessert.

Solide Grundgangarten runden den positiven Gesamteindruck eines Hengstes ab, der in der Zukunft die R-Linie (Reith-Nero) verstärken soll.

Galaabend in St. Märgen

Als abendlicher Höhepunkt der Kaltbluttage fand am Samstag in der Weißtannenhalle die Gala-schau statt.

Wie schon in den vorherigen Jahren hatte Bettina Saier (St. Märgen) ein Feuerwerk von Schaubildern unter dem Motto „Die vielseitige Verwendung der Schwarzwälder Kaltblutpferde“ zu einem unterhaltsamen Programm zusammengestellt. Eingestimmt wurde das zahlreich erschienene Publikum durch den Einmarsch der Trachtenkapelle St. Märgen-

Glashütte unter der Leitung von Klaus Simon. Danach kommentierte Zuchtleiter Manfred Weber die neu gekörnten Schwarzwälder Kaltbluthengste (siehe separater Bericht Körung 2014), und der stellvertretende Vorsitzende des Pferdezuchtverbandes Ba-Wü) Karlheinz Eckerlin überreichte den erfolgreichen Hengstbesitzern und dem Züchter des Siegerhengstes Ehrenpreise.

Helmut Fallner, der Vorsitzende der Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft, und Karlheinz Eckerlin ehrten Hubert Löffler (Glottental), Arnold und Birgit Schütz (Obereschach), Karl Staiger (St. Georgen), Ernst Bühler (Freiamt), Franz Xaver Wirbel (Bergatreute), Philipp Kern (Breitnau) und Xaver Hertenstein (Gutach-Siegelau) mit der Verbandsehrennadel und Urkunde für ihre züchterischen Leistungen und Verdienste bei der Erhaltung des Schwarzwälder Kaltblutpferdes.



St. Märgen erhielt die Auszeichnung "Pferdefreundliche Gemeinde" und darf diesen werbewirksamen Titel in den nächsten vier Jahren als einzige Gemeinde in Baden-Württemberg tragen. Rolf Berndt (Vertreter Breitensport und Umwelt der Landeskommission des Pferdesportverbandes Ba-Wü) überbrachte die positive Nachricht an Bürgermeister Manfred Kreutz. Die örtliche Infrastruktur beim Hallenareal, die großartigen Veranstaltungen wie das Rossfest oder die Kaltbluttage mit einem enormen Besucherandrang, wurden als Argumente für die Auszeichnung hervorgehoben.

Herausragende Schaubilder innerhalb des kurzweiligen Unterhaltungsprogramms zeigten Roland Bäuerle (Neuler) mit Maria Riegg und ihrer kleinen Tochter mit einer Fahrschule aus dem Sattel kombiniert mit einer Mutter/Tochter Voltigier-Vorführung auf dem Vorderpferd.



Bronzemedaille Nordische Kombination bei den Olympischen Spielen in Sotschi 2014) ein Rennen der besonderen Art. Sie führten je einen Mini-Shetty durch einen Parcours mit Sprunghindernissen und Slalom. Wer gewonnen hat war Nebensache.

Auf Einladung des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg zeigte Tamara Arndt aus Stuttgart ihr spektakuläres Können als Vertikal-tuchakrobatin und verlieh der Weißtannenhalle einen Hauch "Cirque de Soleil", was mit lang anhaltendem Applaus honoriert wurde.

Ute Kaltenbach war für die amüsante Choreographie einer spanischen „Matadorglosse“ mit vier gerittenen Schwarzwäldern verantwortlich.



In einem Pas de deux geritten von der zwölfjährigen Svenja Finsterwald und ihrer Reitlehrerin Neiri Hummel auf zwei Schwarzwälder Zuchtstuten der Familie Finsterwald (Salem) wurde eindrucksvoll die Verwendung des Schwarzwälder Kaltblutpferdes als Dressurpferd aufgezeigt.



Sieben Reiterinnen und ein Reiter aus dem Mittleren Schwarzwald bewiesen in einer feurigen mexikanischen Reitquadrille die Wendigkeit und Zuverlässigkeit der Schwarzwälder Kaltblüter. Die Jungzüchter gaben einen Einblick in ihre Arbeit und zeigten, dass sie nicht nur Pferde vorführen können, sondern vor allem auch Spaß im Umgang mit Pferden haben. Als krönender Abschluss demonstrierten Helmut Faller, Melanie Thoma, Klaus Simon und Klaus Tritschler mit Beifahrern eine schwindelerregende zweispännige Fahr-

Humoristisch wurde es bei einem Wettbewerb zwischen lokaler Prominenz. St. Märgens Bürgermeister Manfred Kreuz lieferte sich mit Fabian Rieble (Team Silber- und Einzel

quadrille in der durch VIP-Bestuhlung sehr engen Weißtannenhalle.

Trotz des ehrenamtlichen Engagements der Mitwirkenden und Organisatoren, doch noch ein kritisches Schlusswort, das als konstruktiver Ansporn zu verstehen ist: Schaubilder, die nicht im positiven Sinn für das Pferd, seine Qualität und die Eintracht zwischen Pferd und Reiter sprechen, sollten an einer Gala unter dem Motto „Werbung für das Pferd“ nicht gezeigt werden. Alles in allem, die Schau war ein Erfolg!

Wer wollte, konnten den „Kaltblutabend 2014“ mit einem gemütlichen Zusammensein unter Freunden und Kollegen in der Schwarzwaldhalle ausklingen lassen.

Donna Clara ist Miss Schwarzwälder 2014

Bei der Verbandspferdeschau im Rahmen der Kaltbluttag 2014 wurden 29 Schwarzwälder Stuten aufgetrieben. Sieben 2-jährige, fünf in der Klasse der 3-jährigen, neun bei den 4- und 5-jährigen sowie acht in der Klasse der 6-jährigen und älteren Stuten. Das Richterteam bestand aus Zuchtleiter Manfred Weber, dem Stellvertretenden Vorsitzenden des PZV Ba-Wü Karl-Heinz Eckerlin und dem ehemaligen Stellvertretenden Leiter des Haupt- und Landgestüt Marbach Dr. Thomas Raue. Gesamtsiegerin der Schau in St. Märgen wurde die dreijährige Dachs-Tochter Donna Clara aus dem Zuchtstall Hermann Klingele aus Stegen-Rechtenbach.



Siegerin des Zukunftspreises wurde Felina von Wilder Retter aus dem Zuchtstall Zehnle.

Zukunftspreis der zweijährigen Stuten

In der Klasse der Zweijährigen waren acht Pferde gemeldet, von denen zwei nicht vorgestellt wurden, zudem gab es eine Nachmeldung, sodass insgesamt nur sieben Jungstuten um den Zukunftspreis konkurrierten.



Den Reservesieger-Titel bei den Zweijährigen errang die Vento-Tochter Frohnie aus der Zucht von Bärbel Rombach.

An die Spitze wurde die Wilder Retter-Tochter Felina aus der Flocke von Feldsee gestellt. Mit einem Stockmaß von 150 cm, Brustumfang 192 cm und einem Röhrbein von 19,5 cm war die Dunkelfuchsstute aus der Zucht und im Besitz von Stefan Zehnle aus Schuttertal-Schweighausen schon recht gut entwickelt. Zuchtleiter Weber attestierte ihr guten Adel, schönen Typ, hervorragenden Schritt und leichtfüßigen Trab.



Drittbeste Stute beim Zukunftspreis war Pina von Wilder Retter aus der Zucht der Familie Schütz.

Reservesiegerin wurde Frohnie von Vento aus der StPrSt Fanny von Federweisser aus dem Zuchtstall von Bärbel Rombach aus Titisee-Neustadt. Mit den Maßen 149/192/20 war auch

diese Stute für eine Zweijährige schon recht gut entwickelt. Den Richtern gefiel ihr Typ und Ausstrahlung, die dunkle Farbe mit dem hellen Langhaar. Die Grundgangarten lagen im mittleren Bereich.

Auf Platz drei rangierte Pina, eine Wilder Retter-Tochter aus der StPrSt Pamela von Max. Die großbrahmige Stute, Maße 153/196/21, aus der Zucht und im Besitz von Arnold und Carina Schütz aus Obereschach-Sommertshausen überzeugte die Richter besonders durch ihren energischen Schritt und fleißigen Trab.

Alle vorgestellten Zweijährigen errangen einen 1. Verbandspreis, das Stockmaß reichte von 145 bis 156 cm und lag im Mittel bei 150 cm.

Fünf neue dreijährige Staatsprämiestuten

Sechs Stuten waren für die Klasse der dreijährigen angemeldet. Zwei wurden jedoch nicht aufgetrieben, aber eine Ummeldung von der VPS Laupheim vervollständigte das Lot auf fünf dreijährige Stuten. Das Richterteam war von den gezeigten Vorstellungen sehr angetan und vergab an alle den begehrten Staatsprämiestuten-Titel.



Gesamtsiegerstute StPrSt Donna Clara mit Züchtertochter Sylvia Klingele und Züchter Hermann Klingele.

An die Spitze wurde die letzt jährige Siegerin des Rossfest-Zukunftspreises und beste Stute der diesjährigen Leistungsprüfung in St. Märgen Donna Clara von Dachs aus der StPrSt Mira von Montan gestellt. Die Mutter ist die Vollschwester

des Elitehengstes Modus. Laut Zuchtleiter Weber lies die Siegerstute in Punkto Typ, Charme, Harmonie und Kaliber keine Wünsche offen. Stolzer Züchter und Besitzer von Donna Clara ist Hermann Klingele vom Thomashof in Stegen-Rechtenbach. Sie wurde souverän von Tochter Sylvia Klingele vorgestellt.

Zweite wurde Fiona, die Vollschwester des Landbeschälers Maitanz. Die Modem-Tochter aus der StPrSt Franzi von Wilderer stammt aus der bekannten Zucht von Karlheinz Reichmann aus Weilheim-Bierbronnen und wurde von Klaus Simon aus Gütenbach vorgestellt. Fiona punktete mit guter Entwicklung und Größe, weitgehend korrektem Fundament und mit fleißigem Schritt sowie energischem Trab.

Die Feldbach-Stute Ellifée aus der StPrSt Eliane von Vogtsberg stellte das Richterteam auf den dritten Platz. Die bewegungsstarke Stute wurde von Heinrich Neumaier aus Hofstetten gezüchtet und aufgetrieben.

StPrSt Fox-Lady siegt bei den Vier- und Fünfjährigen

Mit neun vorgestellten Stuten war die Klasse der Vier- bis Fünfjährigen in St. Märgen am stärksten besetzt. Zwei hatten schon den Titel Staatsprämiestute in der Vergangenheit errungen.



An die Spitze der Vier- und Fünfjährigen wurde die Federsee-Tochter StPrSt Fox-Lady gestellt.

Die Siegerin war mit der StPrSt Fox-Lady keine Unbekannte. Die Federsee-Tochter aus der StPrSt Flamme aus dem Zuchtstall von Heinrich Neumaier aus Hofstetten war 2013 bei der Bundeskaltblutschau in Berlin Schwarzwälder Reservesiegerstute. Die Montan-Tochter StPrSt Flamme brachte schon die Landbeschäler

Feldbach und Rossfest. StPrSt Fox-Lady beeindruckte mit Typ und guten Körper-Partien sowie mit ihrer Paradedisziplin Trab, der schön bergauf gezeigt wurde. Dahinter folgte die Vogt-Stute Ivanna aus der StPrSt Imme von Mönchberg aus dem Zuchtstall von Fritz Buderer aus Freiamt. Dem Richterteam gefiel der sehr gute Typ, die schönen Körperpartien, das kräftige Fundament und zwei gute Grundgangarten. Katharina Schwenk, Enkelin von Fritz Buderer, stellte die Stute in St. Märgen ebenso gekonnt vor wie bei ihrer Leistungsprüfung in Marbach. Ivanna wurde mit dem Staatsprämiestuten-Titel ausgezeichnet. Auch die Drittplatzierte Penny von Federweisser aus der Peggy von Modest erhielt diese Auszeichnung. Sie stammt aus der Zucht von Franz Xaver Wirbel aus Bergatreute und steht im Besitz von Helmut Faller aus St. Märgen. Laut Zuchtleiter Weber gefiel vor allem ihr schönes Wälder-Gesicht, die gute Körperaufteilung und der fleißige Schritt.

In der Klasse der Vier- bis Fünfjährigen wurde noch die auf dem vierten Platz rangierte Romy von Vento aus der Zucht von Hubert Löffler aus Glottertal mit der Staatsprämie ausgezeichnet. Vorgestellt wurde Romy von der Zuchtgemeinschaft Löffler & Hügler aus Glottertal. Insgesamt wurde achtmal ein erster und einmal ein zweiter Staatspreis vergeben.

Vogt-Tochter StPrSt Inka bei den älteren Stuten an der Spitze

Bei den Sechsjährigen und Älteren wurden alle acht angemeldeten Stuten auch aufgetrieben. Souverän präsentierte sich die siebenjährige StPrSt Inka und gewann den Siegertitel dieser Klasse. Die Vogt-Stute aus der StPrSt I-Dunja von Feldsee stammt aus der Zucht von Fritz Buderer aus Freiamt, der sie auch von Enkelin Katharina Schwenk vorstellen ließ. Zuchtleiter Weber attestierte der Stute guten Ausdruck, schönen Rahmen sowie taksicheren Schritt und Trab mit bergauf Tendenz. Auf dem 2. Platz folgte die Wildhüter-Tochter Paloma aus der Princess von Donnergröll. Die aus dem Zuchtstall von Arnold und Carina Schütz aus Obereschach-Sommertshausen stammende Stute gefiel mit großem Rahmen, schönem Wälder-Gesicht und zwei ziemlich guten Grundgangarten. Sie wurde durch das Richterteam mit dem Staatsprämiestuten-Titel ausgezeichnet.

Ebenso darf sich die Drittplatzierte Jasmina Viola von Vogtsberg aus der StPrSt Jelena Moreena von Montan mit der begehrten Staatsprämie schmücken. Züchter dieser mütterlichen und mit Charme ausgestatteten Stute ist Mansuet Reißler aus Biederbach. Sie steht im Besitz von Roland und Birgit Finsterwald aus Salem-Buggensegel.



Siegerin der sechsjährigen und älteren Stuten wurde die StPrSt Inka von Vogt.

Von den acht vorgestellten Stuten erhielten sieben einen 1. Staatspreis und eine einen 2. Staatspreis.

Tolle Siegerstuten im Endring

Zum Abschluss der St. Märgener Kaltbluttage präsentierten sich den zahlreichen Zuschauern alle Siegerstuten des Tages zum Endring. Das Richterteam musste aus den Klassenbesten eine Gesamtsiegerin auszuwählen. Die dreijährige Dachs-Tochter StPrSt Donna Clara erhielt die Siegerschärpe als neue Miss Schwarzwälder 2014. Züchter und Besitzer Hermann Klingele durfte sich über eine FN-Medaille in Silber und einen Siegerpokal freuen. Zur 1. Reservesiegerin wurde StPrSt Fox-Lady von Federsee aus dem Zuchtstall Heinrich Neumaier gekürt. Den Titel 2. Reservesiegerin errang die Vogt-Tochter StPrSt Inka von Fritz Buderer.

Insgesamt waren die Kaltbluttage eine hervorragende Veranstaltung als Plattform für das aktuelle Schwarzwälder Zuchtgeschehen. Auch die zahlreichen Besucher aus ganz Deutschland und den Nachbarstaaten boten einen würdigen Rahmen. Alle Züchter und Freunde unserer tollen Schwarzwälder Kaltblutpferde sollten den Termin 24. und 25. Oktober 2015 fest in ihrem Kalender vermerken.

Alle neuen Staatsprämienstuten in St. Märgen:



StPrSt Donna Clara von Dachs



StPrSt Edle Rusalka M von Dachs



StPrSt Fiona von Modem



StPrSt Ivanna von Vogt



StPrSt Ellifée von Feldbach



StPrSt Penny von Federweisser



StPrSt Jasin Waiololett von Wildfuchs



StPrSt Romy von Vento



StPrSt Paloma von Wildhüter



Robben von Ravel

Foto: Erhard Schroll



StPrSt Jasmina Viola von Vogtsberg



Reventon von Rubin

Foto: Erhard Schroll

Blick über den Tellerrand: Hengst LP außerhalb Ba-Wü

Fünf Schwarzwälder Hengste absolvierten in diesem Herbst in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Sachsen ihre Leistungsprüfung.

Am 24. Oktober waren zwei Hengste im NRW Landgestüt in Warendorf erfolgreich. Mit der Gesamtnote von 8,60 errang der Ravel-Sohn Robben aus der Zucht und im Besitz der ZG Dr. Iris Feuser und Dr. Martin Solbach aus Bad Münstereifel den zweiten Platz von insgesamt acht Teilnehmern. Knapp dahinter mit der Gesamtnote von 8,59 folgte auf dem dritten Rang Reventon von Rubin. Der Dreijährige ist ein Vollbruder von Rubinero und wurde von Edgar Meßmer aus Engen gezüchtet und steht ebenfalls im Besitz der ZG Dr. Feuser/Dr. Solbach.

LP Warendorf	Gesamt	Interieur	Fahren	Ziehen
Durchschnitt	8,32	8,47	8,14	8,41
Robben	8,60	8,64	8,38	8,90
Reventon	8,59	8,89	8,50	8,30

Am 1. November fand im Hessischen Landgestüt Dillenburg eine Leistungsprüfung statt. Sechs Kaltblutpferde, darunter ein Schwarzwälder Hengst, traten an. Der Vocus-Sohn Velvet platzierte sich mit der Gesamtnote von 7,84 auf dem vierten Rang. Der dreijährige Vogt-Enkel stammt aus der Zucht und steht im Besitz von Diana und Thomas Frank aus Schaaheim.

LP Dillenburg	Gesamt	Interieur	Fahren	Ziehen
Durchschnitt	7,94	8,49	7,38	8,08
Velvet	7,84	8,18	7,38	8,10



Velvet von Vocus

Foto: Julia Rau

Sechs Hengste absolvierten am 12. November im Sächsischen Landgestüt Moritzburg ihre LP. An die Spitze setzte sich eindrucksvoll mit der Gesamtnote von 9,08 Maicon von Montan. Der Vierjährige stammt aus der Zucht der ZG Häfele aus Bad Wurzach-Haidgau und ist im Besitz von Erhard Wolff aus Werder. Auf Rang sechs platzierte sich Donnerwetter von Donnergroll aus der Zucht und im Besitz von Hartmut Fürst aus Aalen-Oberrombach mit der Gesamtnote von 8,25.

LP Moritzburg	Gesamt	Interieur	Fahren	Ziehen
Durchschnitt	8,63	9,43	7,48	9,36
Maicon	9,08	10,00	8,00	9,50
Donnerwetter	8,25	9,21	6,88	9,10



Maicon von Montan

Foto: Peter Tandler



Donnerwetter von Donnergroll

Foto: Peter Tandler

Zwei neue Schwarzwälder Hengste bei der NRW-Körung

Am 22. November fand in Wickrath die 12. NRW-Hauptkörung für Kaltblüter statt. Im Lot standen auch zwei Schwarzwälder aus der Zucht von Heinrich Neumaier aus Hofstetten. Beide Hengste erhielten ein positives Körurteil.

Remy, Stockmaß 1,51 m, von Rubin aus der StPrSt Flamme von Montan, Mutter der gekörnten Hengste Feldbach und Rossfest, wurde von Heinz Jakob Jousen aus Wesseling ausgestellt.



Remy von Rubin

Foto: Erhard Schroll

Wito, Stockmaß 1,57 m, von Wildfuchs aus der StPrSt Lena von Vogtsberg steht im Besitz von Udo Schwenecke aus Waldbröl.



Wito von Wildfuchs

Foto: Erhard Schroll

Vermischtes:

2. Kaltblütertreffen

Bauernhausmuseum Wolfegg

Auf dem Museumsgelände Wolfegg, im ober-schwäbischen Landkreis Ravensburg, präsentierten sich am 20. und 21. September etwa 50 Kaltblüter, darunter zahlreiche Schwarzwälder. Ein großes Rahmenprogramm bot Mitmachaktionen, Bewirtung und Musik. In verschiedensten Vorführungen wurde nicht nur der Verwendungszweck der schweren Arbeitspferde demonstriert, auch atemberaubende Schaunummern wurden gezeigt:



Tobias Roth (Aach-Linz) in der ungarischen Post mit frei galoppierenden Fohlen.



Egon Fischer (Bad Wurzach) mit seinen beiden Zuchtstuten StPrSt Elara und Rajuna-Malay im Hinderniscours.

Weitere Publikumsmagnete waren der Bändertanz, vorgeführt vom Zuchtverein Mittlerer Schwarzwald, Mutter-Kind Longieren, die Reit- und Fahrquadrille, die Wolfsegger Schlittenfahrt sowie die Wahl des schönsten Kaltblutfohlens durch das Publikum.

Neuigkeiten aus der Züchterschaft

*Wir gratulieren
zum gemeinsamen Lebensweg:*



17.5.2014 Christine Hertenstein & Dieter Schneider



23.8.2014 Svenja Disch & Florian Kuri



20.9.2014 Bianca Rifler & Thomas Tränkle



25.10.2014 Claudia Reinbold & Markus Becherer



23.8.2014 Katrin Kürner & Matthias Mäder

Wir trauern um den Verlust eines Züchterkollegen

Mit dem Tod (31.8.2014) des Alt-Losbachbauern Engelbert Hock (*21.4.1930) aus Schonach verliert die Züchterschaft der Schwarzwälder Kaltblutpferde einen Weggefährten, der wesentlich zum Erhalt der Schwarzwälder Pferde beigetragen hat. Seit 60 Jahren stehen die Perlen des Schwarzwalds im Stall von Engelbert und Sohn Primus Hock. Auch heute werden die Pferde auf dem Losbachhof nicht nur im Freizeitbereich eingesetzt, sondern schleppen die Wiesen ab und helfen beim Holztransport. Im alljährlichen Volksstück „das Hornbergerschießen“ auf der Freilichtbühne in Hornberg zogen seit mehr als 50 Jahren die Schwarzwälder Pferde aus dem Stall des Losbachhofs die Herzogskutsche mit Engelbert Hock als Kutscher. Unsere Aufzeichnungen beweisen, dass Engelbert Hock bereits in den 60er Jahren aktiv am Rossfest in St. Märgen teilnahm. Lupine H4227 v. Deuto (geb. 1957), eine Vollschwester zum Hengst Dynamit Ldb141, und Palme S2846 v. Brigant (geb. 1950) hießen die damals vorgestellten Pferde. Nachfahren der Lupine gibt es heute nicht mehr, aber alle heutigen Pferde der Stutenfamilie Poppea (einem Apfelschimmel v. Ossersohn) gehen auf die Stute Petra H4371 v. Dynamit, einer Tochter der Palme, aus der Zucht des Losbachhofs zurück. Dieser Stutenstamm hat in Ba-Wü zwölf Staatsprämienstuten und die Hengste Wildfuchs v. Wilddieb und Markstein v. Montan hervorgebracht. Auch die gekörnten Hengste Darius v. Dirk (Hessen), Wario v. Wico (Niedersachsen) und Waidmann v. Widukind (Sachsen-Anhalt) gehören zu den Nachfahren der Poppea.



Engelbert Hock (Mitte) anlässlich seiner Ehrung zum achtzigsten Geburtstag am Züchterttag 2011 in Oberprechtal.